

Das Dorfmuseum geht online

ZAPPENDORF Wie die Zeit der Corona-Beschränkungen in der Kultureinrichtung kreativ genutzt wurde.

VON CLAUDIA CRODEL

ZAPPENDORF/MZ - Was ist ein Hackpflug, ein Häufel- oder ein Stelzpflug? Wozu wurden sie einst genutzt? Worin bestehen die Unterschiede und wie funktionieren sie? Das Landwirtschafts- und Heimatmuseum Zappendorf im Ortsteil Müllerdorf lässt seit Jahren seine Besucher auf vielfältige Weise in die Geschichte der Landwirtschaft eintauchen. Beliebte bei Schulklassen oder als Zwischenstopp bei Wanderern, verstand es sich schon immer als ein Museum zum Anfassen und Erleben.

Dass solch eine Einrichtung nicht verstaubt und langweilig daherkommen muss, das beweist das Zappendorfer Museum jetzt auf besondere Weise. „Den dem Corona-Virus geschuldeten kulturellen Winterschlaf“ haben wir sehr kreativ genutzt“, sagt Wilfried Faber, der Ortsbürgermeister von Zappendorf, der seit kurzem sein Büro auf dem Museums-gelände hat. Man begann zunächst, Ausstellungsstücke - vor allem die in den Freibereichen - zu restaurieren, sie neu zu ordnen und übersichtlich zu platzieren. Doch damit nicht genug: Große Schautafeln und kleine Schildchen findet man nun im gesamten Museumshof und auch vor den Hofmauern.

Beschreibungen verbessert

Die Beschreibungen der Exponate wurden deutlich verbessert und wesentlich modernisiert. Neben analogen Beschreibungstafeln sind die Geräte, Maschinen und Fahrzeuge jetzt jeweils mit einem QR-Code versehen.

In Windeseile gelangt der Interessierte so auf die Datenbank des Museums, erhält auf diese Weise viele Zusatzinformationen, die auf den Schautafeln keinen Platz haben. Man kann bei seinem Rundgang digital in das landwirtschaftliche Leben vergangener Zeiten eintauchen oder sich aber zu Hause vom Sofa aus auf einen virtuellen Rundgang begeben und dabei viel entdecken.

Dazu hat man im Museum umfangreiche Rechercharbeit nicht gescheut. Viele Menschen aus der Gemeinde Salzatal haben dabei geholfen. „Hartmut Müller aus Lieskau hat beispielsweise viele Anregungen und umfangreiche Ausarbeitungen zur Präsentation und Historie beigetragen. Er hat einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Informationen zusammenzufassen und die Geräte einem Ordnungssystem zuzuordnen“, erklärt Wilfried Faber. Simone und Lothar Kleinschmidt haben wesentlich bei der Verbes-

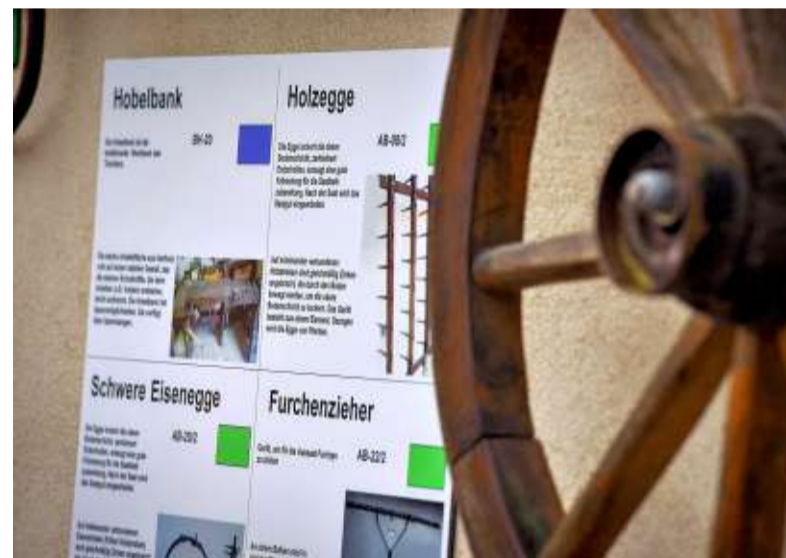


Das Heimatmuseum in Zappendorf ist jetzt auch digital unterwegs.

FOTOS: SILVIO KISON



Viel gibt es auf dem Außengelände des Museums zu entdecken.



Zu den Exponaten gibt es reichlich Erklärungen.

serung der Präsentation der Exponate vor Ort geholfen, Till Brömme und Matthias Bönicke mit großem Engagement, Fleiß und Kreativität den Internetauftritt programmiert. Und Wolfgang Schumann war wie immer der Koordinator.

„Möglich wurde das ganze durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Wir hatten ja für den Zeitraum 2018 bis 2020 ein ESF-Förderprojekt unter dem Titel ‚Aufbau und Entwicklung eines Kreativpoints‘ eingereicht. Wichtiger Bestandteil war die inhaltliche

Erweiterung des Museums vor allem mit künstlerischen Angeboten, die für das vergangene Jahr geplant waren“, erklärt Wolfgang Schumann.

Zeit gut genutzt

Da das aber durch die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, habe man überlegt, wie man die Zeit und Mittel so nutzen könnte, dass man das Museum trotz der Schließung voranbringen könne. Man habe sich umorientiert, auf Modernisierung

und Digitalisierung gesetzt, um für die Zukunft fit zu sein. Da jeder QR-Code so programmiert ist, dass auch ein Video hinzugefügt werden kann, will man in den kommenden Monaten weiter an dem Projekt arbeiten und dabei unter anderem ältere Menschen einbeziehen, die den Umgang mit den historischen Gerätschaften noch miterlebt haben.

Dabei geht es aber nicht nur um Schautafeln und den Internetauftritt. Wer den Museumshof betritt, wird staunen. Mit Hilfe von Sponsoren, insbesondere auch

der ausführenden Firma von Marko Jaeger aus dem Ort, konnten Teile des Hofes gepflastert und ein barrierefreier Zugang zu den Toiletten geschaffen werden. Ein Areal wurde mit stabilen Zelten überdacht, damit künftig wieder zu Veranstaltungen im Freien geladen werden kann wie die regelmäßigen „ZeitOasen“ - eine Möglichkeit der Begegnung der Generationen, die vor allem bei den Senioren sehr beliebt ist. Man hofft zudem, bald wieder Schülergruppen empfangen und Hoffeste veranstalten zu können.

PARK

Noch immer Gefahr durch Totholz

OSTRAU/MZ/CCR - Im Schloss-Café in Ostrau kehrt nach und nach wieder der Alltag ein. War durch die Pandemie bedingt seit November nur Außer-Haus-Betrieb möglich, kann man nun wieder auf der Terrasse, im historischen Teehäuschen und auf den auf der Wiese am Schloss aufgestellten Liegestühlen in gemütlicher Atmosphäre Kaffee und Kuchen genießen. „Es gelten natürlich die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen“, sagt Georg Rosentreter vom Verein Schloss Ostrau.

Allerdings machen dem Verein noch immer etliche Schäden Sorgen, verursacht durch mehrere Stürme, die in den vergangenen Jahren über das Areal fegten. „Noch immer müssen wir dafür sorgen, dass in einigen Teilen des Parks das Totholz entfernt wird“, so Georg Rosentreter.

Aber er fügt auch hinzu, dass in dieser Hinsicht in den zurückliegenden Jahren schon viel geschafft wurde. Die Gemeinde, die Eigentümer von Schloss und der zu den Gartenträumen des Landes Sachsen-Anhalt gehörenden Parkanlage ist, habe weite Teile des Parks wieder so hergerichtet, dass sie öffentlich begehbar sind. Im vergangenen Herbst und Winter seien Arbeiten nahe der Teiche erfolgt, so dass seit Februar die Besucher dort wieder um die Teiche herum gehen können.

In naher Zeit soll nun erneut eine Begehung stattfinden in den Parkteilen, die noch immer eine Menge Totholz enthielten. Das erfolgt wiederum mit einem Fachmann. Aufgrund des historischen wertvollen Baumbestands mit sehr hoch gewachsenen Bäumen kann der Verein die Totholz-Entfernung nicht selbst vornehmen. Auch die Hebebühne der Gemeinde reicht oft nicht aus. Es sind der Blick des Fachmanns und dessen Bewertung notwendig. Er weiß genau, welche Arbeiten verrichtet werden müssen, um die Begehrbarkeit so herzustellen, dass keine Gefahr mehr von dem Bäumen ausgeht. „Je nach Einschätzung des Fachmanns wird dann festgelegt, welche Fläche im kommenden Herbst angegangen werden soll. Wenn es positiv läuft, können wir im übernächsten Winter dann komplett mit der Totholz-Entfernung fertig werden“, hofft Rosentreter.

Leider kann der Verein aufgrund der Pandemie wie bereits im vergangenen Jahr auch 2021 nicht zu den beliebten Veranstaltungen einladen. Das Sommerfest im Park, der Schwatz im Schloss und Konzerte müssen ausfallen. Man blicke aber trotzdem optimistisch in die Zukunft.

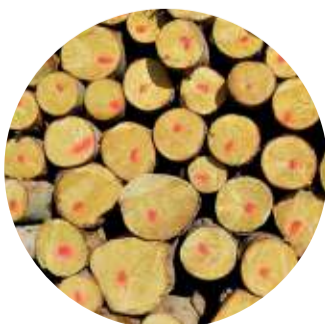
ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

DER FACHMANN IN IHRER NÄHE

Lieferengpässe mit Folgen

HANDWERK Rohstoffknappheit sorgt für hohe Preise

Die Rohstoffknappheit droht den Aufschwung im Handwerk zu gefährden - und die Kunden bekommen die Engpässe zunehmend zu spüren: Aufträge müssen storniert oder verschoben werden. Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer sprach von einer „noch nie da gewesenen“ Materialknappheit bei gleichzeitiger Preisexplosion. „Die Situation hat sich in den vergangenen Wochen noch einmal verschärft und zugespitzt“, sagte Wollseifer der Deutschen



Presse-Agentur. Mit Problemen bei der Materialbeschaffung kämpften inzwischen deutlich mehr als die Hälfte der befrag-

ten Betriebe, im Januar sei es noch gut ein Drittel gewesen. Wollseifer bezog sich auf eine neue Umfrage unter Handwerksbetrieben. Die Preise für Holz und andere Baustoffe sind auf dem Weltmarkt unter anderem wegen der großen Nachfrage aus China und den USA stark gestiegen.

Am häufigsten fehlen laut Umfrage in Betrieben aktuell Metalle, daneben gebe es Engpässe bei Holz sowie bei Kunststoffen und Elektronikkomponenten. *dpa* FOTO: OLIVER BERG/DPA

An- / Verkauf

Schlüsseldienste

Goldankauf: Zahn-, Alt-, Bruchgold

Dentalabfälle u.v.m., Fa. Wolf, Halle, Tel.: (01 71) 4 94 29 71

Bestatter

Bestattungshaus Medina

Inh. Juliane Studel, Tel. 0345/ 20 26 485, Schillerstr. 12, Halle

Fliesen / Natursteine

Größte Fliesenausstellung

www.fliesen-heidbrink.de - Tel. (03 46 02) 5 02 18

www.Schlüsseldienst-Müller.de

Notöffnungen zum fairen Preis u.v.m. Tel. (03 45) 1 40 12 40

Ansprechpartner für Sonderveröffentlichungen

Telefon:
03 45 / 5 65 23 56
0 34 61 / 2 59 18 33

MZ.de Mitteldutsche Zeitung